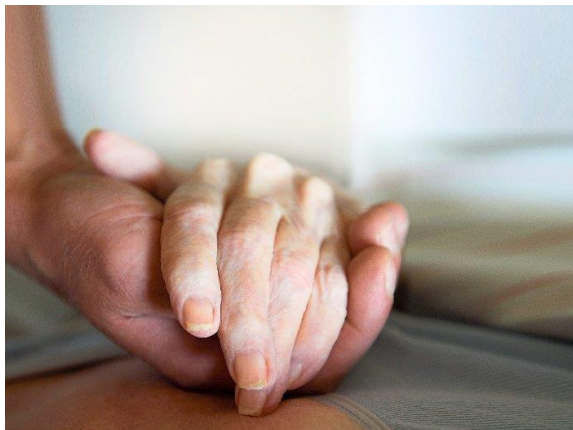


Sterbebegleitung ein Gewinn für das eigene Leben

Von Schwarzwälder-Bote 12.05.2016

Foto: Kahnert



[Schwarzwald-Baar-Kreis](#) - Die Hospizbewegung Schwarzwald-Baar-Kreis bietet ambulante, ehrenamtliche Sterbebegleitung. Kürzlich ging ein Kurs zu Ende, der neue beginnt heute Abend.

Seit Jahren werden ehrenamtliche Hospizbegleiter in einem siebenmonatigen Kurs ausgebildet, der jetzt abgeschlossene dauerte vom 18. September 2015 bis in den April 2016 und endete am 27. April mit der Zertifikatsübergabe durch Knud Eike Buchmann.

Zwölf Teilnehmer, zehn Frauen und zwei Männer, wagten, sich in dieser Zeit mit dem vielschichtigen und anspruchsvollen Thema "Sterbebegleitung" theoretisch und praktisch auseinander zu setzen. Die Kursteilnehmer investierten ein Wochenende, zwei ganztägige Seminare und acht Kursabende, sowie ein 40-stündiges Praktikum in den verschiedensten stationären Pflegeeinrichtungen des Landkreises wie auch im stationären Hospiz am Dreifaltigkeitsberg in Spaichingen. Aber nicht nur das, denn dieser Kurs erfordert eine sehr persönliche und intime Auseinandersetzung mit dem Thema Sterben und Tod.

Jürgen Heess kam durch die Erfahrung des Todes seines Bruders zur ehrenamtlichen Sterbebegleitung, nachdem er die berührenden letzten Stunden mit diesem verbracht hatte: "In dieser Zeit erfuhr ich neben dem Schmerz eine tiefe innere Zufriedenheit, eine innere Ruhe und einen Frieden, der sehr wertvoll für mich war. Nun erfahre ich tiefste Dankbarkeit. Das Lächeln eines Begleiteten ist ein großes Geschenk für mich."

Die Ausbildung zum ehrenamtlichen Sterbebegleiter in der ambulanten Hospizbewegung umfasst Themen wie beispielsweise medizinische Aspekte, Schmerztherapie, den Sterbeprozess, den Umgang mit demenzten Menschen und Sterbenden, Kommunikation mit Sterbenden, Trauerarbeit, spirituelle Aspekte der Begleitung sowie Rechtsfragen in der Praxis der Sterbebegleitung.

Susanne Studinger genoss die Ausbildung, hatte jedoch Zweifel, was die Praxisphase angeht: "Ich war mir, trotz der Ausbildungszeit, nicht sicher, Sterbenden und deren Angehörigen begegnen zu können. Dies fiel mir jedoch mit meinen ersten Erfahrungen erstaunlich leicht, meine Befürchtungen wurden völlig zerstreut, und was ebenfalls wichtig für mich ist, ist, dass man sich im Umgang mit Begleiteten auch selbst völlig anders und neu kennenlernt."

Die Sterbebegleitung betrachtet Sterben als natürlichen Vorgang. Sie will schwerkranken Menschen würdevolles Leben bis zuletzt ermöglichen, sterbende Menschen und deren Angehörigen in dieser Zeit großer Belastungen seelisch unterstützen. Christine Janke sagt:

"Besonders angerührt war ich über den Stolz des Sterbenden, wenn kleine Handreichungen noch selbständig gelangen. Dies hat mir gezeigt, dass das Leben nicht aufhört, der Tod ist Teil des Lebens. Die Würde des Menschen ist bis zum letzten Moment unantastbar."

Der Tenor aller Kursteilnehmer ist, dass diese Ausbildung und die mit Sterbenden und deren Angehörigen verbrachte Zeit ein großer Gewinn für das eigene Leben ist, ein Geschenk, eine Freude. Die Dankbarkeit, die sowohl von den Begleiteten als auch von den Sterbebegleitern erfahren wird, möchte von keinem der Kursteilnehmer mehr gemisst werden. Alle Teilnehmer des Kurses betonen einhellig auch die Wichtigkeit der Verbundenheit der Gruppe. Sechs Absolventen des Kurses "Sterbende begleiten" werden aktiv in der Hospizbewegung Schwarzwald-Baar-Kreis tätig sein. Karin Schleicher, Koordinatorin der Hospizbewegung im Schwarzwald-Baar-Kreis betont die Wichtigkeit der menschlichen Zuwendung. "Besonders in der heutigen Zeit suchen und brauchen wir alle menschliche Wärme und Nähe – gerade und besonders im letzten Abschnitt unseres Lebens."

Knud Eike Buchmann, Vorsitzender der Hospizbewegung, unterstreicht zur Zertifikatsübergabe an die Kursteilnehmer "es ist wichtig, dass der Tod in unserer Gesellschaft wieder öffentlich wird – nicht öffentlich im Sinne der Zurschaustellung, sondern öffentlich dadurch, dass das Gewahrsein, dass der Tod unabdingbarer Teil des Lebens ist, wieder in das Bewusstsein der Gesellschaft tritt."

Der neue Kurs "Sterbende begleiten" beginnt im September 2016 mit einem Wochenendseminar "Was bedeutet Sterben für mich?". Daran schließen sich 14-tägig Kursabende und Seminartage an. Der Kurs richtet sich an alle Frauen und Männer, die als ehrenamtliche Begleiter in der ambulanten Hospizbewegung im Schwarzwald-Baar-Kreis e.V. mitarbeiten möchten. Ein Infoabend, kostenlos und unverbindlich, findet heute statt. Treffpunkt ist um 19 Uhr, in der Evangelischen Erwachsenenbildung, Mönchweiler Straße 4 in Villingen.

Weitere Informationen: Hospizbewegung im Schwarzwald-Baar-Kreis e.V., Kanzleigasse 30, Villingen, Telefon 07721/408735.